

Hochschulinterner Jahresbericht 2016 der Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften (GGG)

Kontakt und weitere Informationen:

Prof. Dr. Thomas Kneib

Sprecher der GGG

Humboldtallee 3, 37073 Göttingen

Tel.: 0551 39 25678; Mail: tkneib@uni-goettingen.de

Dr. Bettina Roß

Geschäftsführung der GGG

Tagungszentrum an der Historischen Sternwarte

Geismar Landstr. 11, 37083 Göttingen

Tel.: 0551 39 12417; Mail: Bettina.Ross@uni-goettingen.de

Inhalt

A) Ziele und Strukturen der GGG.....	4
1) Ziele und Aufgaben der GGG	4
2) Mitglieder und Promotionsprogramme.....	5
2.1 Promovierende und Promotionsbetreuende	5
2.2 Aufnahme und Begleitung von Promotionsprogrammen	6
3) Leitung der GGG	7
4) Monitoring und Berichtswesen	7
B) Maßnahmen der GGG im Jahr 2016.....	9
5) Qualifizierungsmaßnahmen.....	9
5.1 Qualifizierungskonzept der GGG.....	9
5.2 Schulungen im Jahr 2016.....	10
5.3 Aufschlüsselung der Teilnehmenden der GGG-Schulungen 2016	11
6) Fördermaßnahmen 2016.....	13
6.1 Fördervolumen im Jahr 2016.....	16
6.2 Aufschlüsselung der geförderten Personen 2016.....	16
7) Verbesserung der Beratungsangebote für Promovierende	17
7.1 Promotionsförderberatung.....	17
7.2 Orientierungs- und Krisenberatung.....	19
7.3 Helpdesk for International PhD students	19
7.4 Sprechstunde für Studentinnen und Promovendinnen	20
7.5 Brückenschlag.....	21
8) Weitere Veranstaltungen 2016	21
9) Zusammenfassung der Nutzungszahlen 2016	22
C) Entwicklungsstand und Ausblicke	23
10) Geschäftsstelle der GGG	23
11) Mentoring für Promovierende	24
12) Pilotprojekt „Brückenschlag für Promovierende“	25

13)	Öffentlichkeitsarbeit der Graduiertenschulen.....	27
14)	Ausblicke und Planungen	27
14.1	Personalentwicklung.....	28
14.2	Diversitätskompetenz	29
14.3	Promovierendenerfassung	29
D)	Anhang.....	31
15)	Mitglieder des Vorstands der GGG 2016.....	31
16)	Geschäftsstelle und Teams in Drittmittelprojekten 2016.....	31
16.1	Geschäftsstelle	31
16.2	Verbesserung der Betreuungsangebote	31
16.3	Pilotprojekt „Brückenschlag für Promovierende“	31
16.4	Stipendien- und Betreuungsangebot Stibet (DAAD).....	31
17)	Voraussichtliche Fördermaßnahmen der GGG 2017	32

A) Ziele und Strukturen der GGG

1) Ziele und Aufgaben der GGG

Die Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften (GGG) zielt ab auf die interdisziplinäre und bedarfsnahe Verbesserung der Promotion in den Gesellschaftswissenschaften und ist Teil des universitätsweiten Nachwuchsförderungskonzepts. Sie umfasst 5 Fakultäten und 10 interdisziplinäre Promotionsprogramme. Diese Heterogenität als besondere Stärke begreifend, versteht sich die GGG als Dach für die Fakultäten und Programme, wobei sie den Fokus auf die interdisziplinäre Verbindung von Promovierenden, Fakultäten und Fächerkulturen legt.

Die GGG umfasst die:

- Juristische Fakultät
- Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät,
- Fakultät für Agrarwissenschaften, sofern die Promotion am Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung vor Oktober 2015 begonnen oder ein Antrag auf Wechsel von der GFA gestellt wurde, sowie die
- Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie, sofern die Promotion in den Abteilungen für Forstökonomie, Forstpolitik und Naturschutz vor Oktober 2015 begonnen oder ein Antrag auf Wechsel von der GFA gestellt wurde.

Zu den zentralen Aufgaben der Graduiertenschule gehören:

- Qualitätssicherung der Promotion in Zusammenarbeit mit den Fakultäten: Förderung guter wissenschaftlicher Praxis, Darlegung von Parametern und Mustern guter Promotionsverläufe, Anrufung im Konfliktfall
- Förderung der Gleichstellung, Diversität und Familienfreundlichkeit
- überfachliche Unterstützung bei der Antragstellung und Durchführung strukturierter Promotionsprogramme, z.B. für Graduiertenkollegs und Cluster
- Beratung und Vernetzung von Promovierenden
- Integration von internationalen Promovierenden
- Qualifizierung der Promovierenden in den Bereichen interdisziplinäre Methoden, Schlüsselqualifikationen und Berufsvorbereitung sowohl für die universitäre als auch außeruniversitäre Karriere
- Fördermaßnahmen für Promovierende.

2) Mitglieder und Promotionsprogramme

2.1 Promovierende und Promotionsbetreuende

Die strukturierte Promotion ist an allen Mitgliedsfakultäten der GGG durch den Abschluss einer Betreuungsvereinbarung, ein (modularisiertes) Studienprogramm, die Teilnahme an Kolloquien sowie Besprechungen im *thesis committee* gekennzeichnet.

In der GGG sind alle Promovierenden der Gesellschaftswissenschaften Mitglied, die an einer Mitgliedsfakultät zugelassen wurden oder einem anerkannten Programm angehören, sowie alle Hochschullehrenden, die diese Promovierenden betreuen.

Betreuende: 204 Betreuende aus den Gesellschaftswissenschaften inkl. Emeriti und Externe, die hiesige Promovierende betreuen.

Promovierende: 1.067 Promovierende.

Anzahl Promovierende (Dezember 2016)	Anzahl	Anteil an GGG-Promovierenden
Agrarökonomie	97	9,1 %
Forstpolitik, Forstökonomie, Naturschutz	19	1,8 %
Rechtswissenschaften	455	42,6 %
Sozialwissenschaften	238	22,3 %
Wirtschaftswissenschaften	208	19,5 %
Programmmitglieder aus Nicht-GGG-Fakultäten	50	4,7 %
Gesamt	1.067	100 %

Im Dezember 2016 waren 46,2% aller Promovierenden in der GGG Frauen und 53,8% Männer. Den höchsten Anteil promovierender Frauen hatte die Sozialwissenschaftliche Fakultät (55%) und den niedrigsten die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät (39%). Der Anteil von Promovierenden mit ausländischem Bildungsabschluss oder ausländischer Nationalität betrug 20,3% an allen Promovierenden der GGG. Den höchsten Anteil dieser Promovierenden hatte die Fakultät für Agrarwissenschaften (47%), den niedrigsten die Juristische Fakultät (15%).

2.2 Aufnahme und Begleitung von Promotionsprogrammen

Neue Programme werden durch den Vorstand in die GGG aufgenommen, sofern sie den Standards strukturierter Promotion entsprechen und innerhalb des Programms eine gesellschaftswissenschaftliche Promotion möglich ist. 2016 wurde das Promotionsprogramm „Gestaltung mobiler Informationssysteme“ in die GGG aufgenommen. Das Programm ist unter der Leitung von Prof. Dr. Muntermann an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät verankert und vom Niedersächsischen MWK gefördert. Mit der Aufnahme stehen Programm-Mitgliedern (unabhängig von ihrer Fakultätszugehörigkeit) alle Angebote der GGG offen. Die 50 Programmmitglieder, die keiner der GGG-Fakultäten angehören, sondern über ihre Programmzugehörigkeit Mitglied sind, erhalten so einen gleichberechtigten Zugang zu den Angeboten der GGG.

Die GGG unterstützt die systematische Begleitung von Kollegs bei der Antragsstellung sowie in den Bereichen Qualifizierung, Evaluation und Promotionsbetreuung. Diese Unterstützung dient dem Ausbau von Promotionsverbänden, in denen gute wissenschaftliche Praxis und strukturierte Promotion verankert sind. Darüber hinaus wird die Antragsteller/innengruppe vor allem beim Studienprogramm und der Evaluation entlastet.

Promotionsprogramme innerhalb der GGG:

- „Gestaltung mobiler Informationssysteme“,
- „Tierhaltung im Spannungsfeld von Tierwohl, Ökonomie und Gesellschaft“,
- „Public International Law“.

Graduiertenkollegs innerhalb der GGG (Dezember 2016):

- „Die Bedeutung der Biodiversität für Stoffkreisläufe und biotische Interaktionen in temperaten Laubwäldern“ GRK 1086 mit noch 4 Promovierenden
- „Expertenkulturen des 12. bis 18. Jahrhunderts“ GRK 1507 mit 7 Promovierenden
- „Skalenprobleme in der Statistik“ GRK 1644 mit 27 Promovierenden
- „Global Food. Transformation of Global Agrifood Systems“ GRK 1666 mit 26 Promovierenden
- „Ressourceneffizienz in Unternehmensnetzwerken“ GRK 1703 mit 12 Promovierenden
- „Globalization and Development“ (Göttingen/Hannover) GRK 1723 mit 17 Promovierenden
- „Qualifikatorisches Upgrading in KMU – Fachkräftebedarf und Akademisierung im Mittelstand“ Promotionskolleg der Hans-Böckler-Stiftung mit 7 Promovierenden.

3) Leitung der GGG

Die Ausrichtung und Qualitätssicherung sowie die Vergabe der Fördermaßnahmen obliegen dem Vorstand. Dieser besteht aus je einem Vertreter bzw. einer Vertreterin der Mitgliedsfakultäten, der Promotionsprogramme, der Beschäftigten und der Promovierenden (Liste im Anhang, Kapitel 17).

Die Vorstandsmitglieder sind wichtige Ansprechpersonen, um eine optimale Verzahnung zwischen der Graduiertenschule und den Fakultäten zu verwirklichen, Maßnahmen zu planen und Zielvorgaben zu beschließen. Eine der Professorinnen bzw. einer der Professoren im Vorstand wird für jeweils zwei Jahre als Sprecherin bzw. Sprecher benannt, die bzw. der insbesondere die Graduiertenschule repräsentiert und als Ansprechperson für das Präsidium, die Stabsstellen und die Geschäftsstelle fungiert.

Die Promovierendenvertretung bringt die Belange der Promovierenden in die Weichenstellungen des Vorstands ein. Sie wird von den Promovierenden der GGG jährlich gewählt.

4) Monitoring und Berichtswesen

Alle Maßnahmen der GGG werden danach ausgewertet, ob die gesetzten Ziele erreicht wurden, aus welchen Fakultäten bzw. Programmen die Teilnehmenden kamen, wie hoch der Frauen/Männer-Anteil war und wie viele ausländische Promovierende an der Maßnahme teilgenommen haben. Die Wirksamkeit der Fördermaßnahmen wird u.a. auf Basis der Kurzberichte der Geförderten ausgewertet. Jeder Kurs und die Methodenwoche werden hinsichtlich der Zufriedenheit mit Inhalten, Niveau, Dozent/in und Organisation mithilfe der Software *EvaSys* evaluiert. Diese Auswertungen tragen dazu bei, die Zielgenauigkeit der Maßnahmen einzuschätzen, den Fakultäten Rückmeldungen über die Nutzung zu geben und die kommenden Maßnahmen zu planen. Im November 2016 wurden die Promovierenden zudem dazu aufgerufen, auch unabhängig von der Evaluation thematische Wünsche für die Methodenwoche 2017 zu äußern, um so auf Wünsche von Promovierenden eingehen zu können, die bislang nicht an der Methodenwoche teilgenommen haben. Die beiden gewünschten Themen Dispositivanalyse und Schreibwerkstatt werden im Programm der GGG berücksichtigt.

Über die Erreichung der Ziele der GGG sowie der Drittmittelprojekte wird mehrmals im Semester im Vorstand beraten und es werden dort die Weichen für die weiteren Arbeitsschritte gestellt.

Sämtliche von der GGG gewährten Fördermittel (siehe Kapitel 6) werden im Rahmen kompetitiver Verfahren durch den Vorstand der GGG vergeben. Grundlage für die Vergabe der Fördermittel ist immer eine Kurzdarstellung des geplanten Projekts und eine Stellungnahme der / des Betreuenden. Die Entscheidung über die Vergabe der Fördermittel erfolgt nach wissenschaftlichen Kriterien, insbesondere hinsichtlich des Nutzens der Maßnahme für die Weiterführung des jeweiligen Promotionsprojekts. Zudem werden familiäre oder soziale Aspekte in Betracht gezogen. Nach Abschluss der Förderung legen die Geförderten einen Bericht über die erreichten Ziele, eventuelle Komplikationen und Lösungsstrategien vor, aus denen Lenkungskriterien für die weiteren Maßnahmen abgeleitet werden.

Im laufenden Betrieb informiert die GGG zudem zeitnah das Präsidium, das Gleichstellungsbüro, die Abteilung Forschung sowie die Abteilung Studium und Lehre über die aktuellen Entwicklungen und Aktivitäten der GGG.

Alle vier Göttinger Graduiertenschulen stimmen seit 2016 zudem ihre Maßnahmen in ihrem regelmäßigen Koordinationstreffen ab. Aus diesem Treffen ist unter anderen die gemeinsame Nutzung des Qualifizierungsportals für Promovierende und die gemeinsam abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit hervorgegangen.

Über Verlauf und Maßnahmen in den Drittmittelprojekten werden den geldgebenden Institutionen (DAAD, HBS) jährliche Mittel- und Sachberichte vorgelegt.

Der Kontakt zu Promovierenden und Promotionsbetreuenden sowie zu den Fakultäten und Stabsstellen wird beständig durch den Internetauftritt der GGG (www.ggg.uni-goettingen.de) sowie in Form eines vierteljährlichen Newsletters der GGG, auf Facebook, per E-Mail- und Postverteiler gehalten. Zudem werden Plakate, Flyer und Broschüren mit den Zielen und Angeboten der GGG verbreitet.

B) Maßnahmen der GGG im Jahr 2016

5) Qualifizierungsmaßnahmen

5.1 Qualifizierungskonzept der GGG

Der Bereich der Qualifizierung und Berufsvorbereitung von Promovierenden steht besonders im Fokus. Dass die Angebote gefragt sind, zeigt sich neben guten Kursevaluationen auch daran, dass in den letzten 7 Jahren über 1.260 Promovierende an den Schulungen teilgenommen haben.

Über die bestehenden GGG-Kurse hinaus werden spezifische Kurse für die Mitglieder von Promotionsprogrammen und Kollegs angeboten sowie Veranstaltungen in Kooperation mit der GSGG, der GFA und anderen Partner/innen organisiert. So fand 2016 gemeinsam mit der GSGG der Kurs „Irgendwas mit Medien? Berufsfeld Wissenschaftskommunikation und -marketing“ und mit der GFA ein Kurs zu „Creative Career Management“ statt. Zudem wurde der Kurs „Job Market Training in International Organizations“ mit dem GRK 1666 durchgeführt.

Ziel der Qualifizierungsmaßnahmen der GGG ist es, sowohl für universitäre als auch für außeruniversitäre Tätigkeiten vorzubereiten. Das Schulungsprogramm umfasst entsprechend Kurse zur guten wissenschaftlichen Praxis, zu Schlüsselqualifikationen für beide Bereiche und zur Vermittlung von Berufskompetenzen, die explizit auf die Berufsausübung in Unternehmen (z.B. Mitarbeiter/innenführung und Karrieremanagement) und andere Berufsbereiche (z.B. Wissenschaftsmanagement) ausgerichtet sind. Im Zuge der Erstellung des Diversitätskonzepts der GGG wurde das Thema Diversität als Querschnittsthema und explizit im Kursprogramm verankert.

Gemeinsam mit allen anderen Göttinger Graduiertenschulen GAUSS, GSGG und GFA sowie anderen Kooperationspartner/innen präsentiert die GGG ihre Schulungsmaßnahmen in Form des Qualifizierungsportals für Promovierende online (www.qualiportal-promovierende.uni-goettingen.de). Dies erhöht die Sichtbarkeit des Angebots für Promovierende, schafft Planbarkeit für das ganze Jahr und erhöht zudem die Wahlmöglichkeiten für die Promovierenden, da die kooperierenden Einrichtungen ihre Kurse wechselseitig für die Partner/innen geöffnet haben. Diesem Portal haben sich die Hochschuldidaktik, der Career Service, die Personalentwicklung, das Gleichstellungsbüro, die Zentrale Koordination Mentoring und das Post-Doc-Mentoring-Programm der Philosophischen Fakultät angeschlossen.

5.2 Schulungen im Jahr 2016

	Anzahl der Teilnehmenden	Finanziert durch
Interdisziplinäre Methoden		
Methodenwoche	Gesondert, siehe unten	GGG
Einführung in die Datenanalyse am Beispiel von SPSS	11	GGG
Selbst- u. Sozialkompetenzen		
Privilegiert und_oder doch prekär? Anti-Bias als Reflexionsperspektive im Promotionsprozess	10	Gleichstellungsbüro
Du bleibst, was Du bist? – Wie soziale Herkunft über Zukunft entscheiden kann	ausgefallen	GGG
Intercultural Training	10	GGG / DAAD
Promotionsbegleitende Sachkompetenz		
Introduction to German Academic Culture	9	GGG / DAAD
Good Scientific Practice	6	GGG
Schreibcoaching: Strategisch die Doktorarbeit schreiben	12	GGG
Academic Writing: Effective Strategies for Publishing in English	13	GGG
Anfangen leicht(er) gemacht	ausgefallen	GGG
Universitäre u. außeruniversitäre Berufskompetenzen		
Praktische Grundlagen der Mitarbeiter/innenführung	12	GGG
Creative Career Management	7	GGG
Creative Career Management	10 (GGG: 6)	GGG/ GFA
Job Market Training in International Organizations (GRK 1666)	22	GRK 1666/ GGG

Von der Universität in den Chefsessel – Wie man ein Unternehmen gründet oder sich erfolgreich selbstständig macht	ausgefallen	Wirtschaftskontakte/ Gründungsberatung
Public and Media Relations in Academia	10	GGG/ Pressestelle
„Irgendwas mit Medien?“ Berufsfeld Wissenschaftskommunikation und -marketing	8 (GGG:4)	GGG/ GSGG Pressestelle
gesamt:	140	

Zum regulären Kursprogramm der GGG kam die Organisation des Kurses „Privilegiert und_oder doch prekär? Anti-Bias als Reflexionsperspektive im Promotionsprozess“ in Kooperation mit dem Gleichstellungsbüro hinzu, der für Promovierende der gesamten Universität geöffnet war (10 Teilnehmende, davon 3 GGG). Wir bedauern, dass drei der geplanten Kurse entfallen mussten (in Übersicht vermerkt). Bei zwei Kursen war die Anzahl der Teilnehmenden zu gering, beim dritten Kurs gab es Terminschwierigkeiten seitens der Dozentin. Der Kurs konnte auch nicht nachgeholt werden.

5.3 Aufschlüsselung der Teilnehmenden der GGG-Schulungen 2016

Im Jahr 2016 nahmen insgesamt 115 Promovierende (Personenzahl bereinigt um jene, die mehrere Kurse besucht haben) an den Kursen der GGG teil. Mit einbezogen wurden ebenfalls Kurse, die in Kooperation durchgeführt wurden, sowie der Kurs im Rahmen des GRKs 1666. 39% der Teilnehmenden waren internationale Promovierende. Das englischsprachige Angebot der GGG wurde in 2016 folglich sehr gut angenommen.

Frauen, Männer, ausländische Promovierende in GGG-Kursen 2016:

	Anzahl	Prozentanteil in Schulungen	Prozentanteil in GGG zum Vergleich
Frauen (soweit bekannt, n=115)	74	64,3 %	46,2 %
Männer (soweit bekannt, n=115)	41	35,7 %	53,8 %
internationale Promovierende (soweit bekannt, n=113)	44	38,9 %	20,3 %

Fakultätszugehörigkeit der Teilnehmenden an GGG-Kursen 2016:

	Anzahl	Prozentanteil in Schulungen	Prozentanteil in GGG zum Vergleich
Agrarökonomie	31	27 %	9,1 %
Forstpolitik, -ökonomie, Naturschutz	0	0 %	1,8 %
Rechtswissenschaften	9	7,8 %	42,6 %
Sozialwissenschaften	19	16,5 %	22,3 %
Wirtschaftswissenschaften	23	20 %	19,5 %
GGG-Mitglieder anderer Fakultäten/Institute	6	5,2 %	4,7 %
Nicht GGG-Mitglieder	27	23,5 %	-
Gesamt	115	100 %	100 %

Eine besondere Rolle im Rahmen des Qualifizierungsprogramms der GGG nimmt die jährliche **Methodenwoche** ein. Diese bietet interdisziplinäre Workshops zu gesellschaftswissenschaftlichen Methoden und damit die Möglichkeit, Methoden auch jenseits der Grenzen des eigenen Faches kennenzulernen und sich über methodische Grundfragen interdisziplinär auszutauschen. Durch die komprimierte Form der Methodenwoche entstehen intensive Diskussionen, die sowohl einen fachlichen Fortschritt als auch eine bessere Vernetzung von Promovierenden ermöglichen. Der gemeinsame Auftakt der Methodenwoche in Form des Impulsvortrags musste 2016 wegen einer akuten Erkrankung des Kindes des Dozenten entfallen, wird aber 2017 wieder stattfinden.

Jeder Workshop-Block wurde über die Länge der gesamten Methodenwoche mit mehreren parallel laufenden Kursen angeboten. Dies erlaubte einen vertieften Einblick in die jeweilige Methode. Zeitgleiche Pausen, ein gemeinsames Mittagessen sowie ein gemeinsamer Grillabend trugen zur Summerschool-Atmosphäre und zur Vernetzung unter den Promovierenden bei. Diese Angebote wurden so gut angenommen, dass sie 2017 wieder fest eingeplant werden.

2016 nahmen 41 Promovierende an der Methodenwoche teil (21 männlich, 19 weiblich, 1 ohne Angabe). An der Evaluation haben sich 27 Promovierende beteiligt. Die Methodenwoche wurde insgesamt mit 1,5 (Notenäquivalent) bewertet (Workshopbewertung: 1,6; Dozierendenbewertung: 1,3; Methodenwoche allgemein: 1,6). Die vier Dozierenden bewerteten die Methodenwoche insgesamt mit 1,4 (Lernumgebung: 1,3; Einschätzung der Teilnehmenden: 1,8; Methodenwoche allgemein: 1,1). Im Vergleich zum Vorjahr (durchschnittliche Bewertung jeweils 2,0) hat folglich eine weitere Verbesserung stattgefunden.

Die 41 Teilnehmenden der Methodenwoche 2016 kamen aus den unten aufgeführten Fakultäten und waren alle Mitglieder der GGG. 5 der Teilnehmenden gehörten interdisziplinären Programmen an. Eine internationale Herkunft gaben 16 Personen an.

Fakultät	Anzahl	Anteil an Teilnehmenden	Anteil in GGG zum Vergleich
Agrarökonomie	5	12,2%	9,1 %
Forstökonomie; -politik; -naturschutz	0	0%	1,8 %
Rechtswissenschaften	1	2,4%	42,6 %
Sozialwissenschaften	12	29,3%	22,3 %
Wirtschaftswissenschaften	22	53,7%	19,5 %
GGG-Mitglieder anderer Fakultäten/Institute	1	2,4%	4,7 %
Nicht-GGG-Mitglieder	0	0%	-
Gesamt	41	100 %	100 %

6) Fördermaßnahmen 2016

In der GGG stehen verschiedene Fördermaßnahmen zur Verfügung. Diese dienen insbesondere dem besseren Vorankommen im Promotionsprozess und der Erlangung von Schlüsselkompetenzen für Promovierende. Innerhalb des Förderportfolios der GGG sei vor allem das *familienfreundliche Abschlussstipendium* herausgestellt, das seit fünf Jahren an Promovierende vergeben wird, deren Promotion sich aufgrund der Betreuung von Kindern oder der Pflege im Familienkontext verzögert.

Dies dient der Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Karriere und soll zudem dazu beitragen, dass die Promotion schneller abgeschlossen wird, da die / der Promovierende sich durch die Finanzierung auf den Abschluss ihrer / seiner Arbeit konzentrieren kann. Das Stipendium wird zweimal im Jahr durch den Vorstand auf Basis eines Exposés der / des Promovierenden und der Einschätzung von Dringlichkeit und Erfolgsaussichten durch die / den Betreuenden vergeben. Bislang wurden diese Stipendien an 25 Promovierende vergeben. Davon waren 14 Männer und 11 Frauen sowie 8 ausländische Promovierende (32%). Der Erfolg der Maßnahme bemisst sich u.a. darin, ob die Stipendiat/innen tatsächlich ihre Dissertation mit Ende des Stipendiums erfolgreich einreichen; acht der Stipendiat/innen schlossen innerhalb von ein bis drei Monaten nach Ende des Stipendiums ihre Promotion ab. Eine Person bekam das Stipendium in Absprache von vorneherein als Überbrückungsfinanzierung. Drei weitere schlossen die Promotion binnen drei bis neun Monaten nach Ende des Stipendiums ab. Sieben Stipendiat/innen benötigten nach Ende der Förderung noch mehr als 12 Monate. Dies begründete sich in vier Fällen durch die Geburt eines weiteren Kindes. Bei vier weiteren Stipendiat/innen ist das Stipendium noch laufend (Dezember 2016).

Um die Vernetzung von Promovierenden weiter zu fördern, wurden vier *Promovierenden-Foren* unterstützt:

- TROUP – Trade Discussion Group (Agrar- und Wirtschaftswissenschaften)
- Göttingen East Asia Research Salon (Sozial- und Geisteswissenschaften)
- Situiertes Wissen – Theorie, Methodologie, Empirie (Interdisz. Genderstudies)
- AG qualitative Forschungsmethoden (Agrar- und Umweltwissenschaften)

Diese Foren haben zum Ziel, dass Promovierende sich gemeinsam über fachliche Fragen, Methoden, gute wissenschaftliche Praxis und wissenschaftliches Handwerkszeug austauschen. Die Foren sollen sowohl interdisziplinären Austausch als auch gegenseitige Stärkung ermöglichen, da in der Peergroup ein offener Austausch möglich ist, ohne dass eine Prüfungs- oder Konkurrenzsituation vorherrscht. Die GGG unterstützt diese Foren organisatorisch und durch die Finanzierung von Gastreferentinnen und -referenten.

Darüber hinaus wurden durch die GGG 2016 die Teilnahme an Methoden-Summerschools sowie die Forschung von ausländischen Promovierenden gefördert. Mit dem Ziel, Promovierenden auch Forschungsmethoden zu erschließen, die in

Göttingen nicht gelehrt werden, wurden Reisen zu Summerschools mit bis zu 1.000 Euro gefördert. Nach zwei Jahren Erprobung setzte sich die Erkenntnis durch, dass der Bedarf zwar durchaus vorhanden ist, dass aber zumeist die gleichen sechs Lehrstühle die Mittel abrufen und dass es zudem dringendere Förderbedarfe (vor allem Notfall- und Abschlussförderung) gibt. Dementsprechend werden Summerschool-Reise 2017 nicht mehr gefördert und stattdessen ein Notfallstipendium eingeführt (siehe Kapitel 19).

Der Einstieg von ausländischen Promovierenden in die Forschung an deutschen Hochschulen wird durch die Research Assistantships des DAAD unterstützt. Das Format der Förderung als nur dreimonatige, gedeckelte WHK-Stelle ist vom Geldgeber so vorgegeben. Grundsätzlich macht sich die GGG hingegen stark für die Beschäftigung von Promovierenden auf mindestens halben Stellen als wissenschaftliche Mitarbeiter/innen mit Laufzeiten, die der Promotionsdauer entsprechen. Dennoch erzielen die Research Assistantships einen guten Effekt, um noch nicht etablierten ausländischen Promovierenden den Einstieg zu erleichtern. Auf Wunsch der Promovierenden wird diese Förderung daher fortgesetzt und sehr gut angenommen.

Die bestehenden Fördermaßnahmen werden durch die Berichte der Geförderten und Auswertungen der Zielerreichung bewertet und ggf. angepasst. Es bestehen deutliche Lücken bei den Fördermaßnahmen: Promovierenden der Gesellschaftswissenschaften fehlen Exposé-, Abschluss- bzw. Überbrückungsstipendien, Publikationsförderungen sowie Reisekostenzuschüsse für ausländische Promovierende zur Forschung im Herkunftsland (siehe auch Themen der Anfragen bei der Promotionsförderberatung der GGG in Kapitel 7.1). Für die Promovierenden der GGG ist das Fehlen dieser Fördermöglichkeiten unter anderem deshalb oft nicht nachvollziehbar, weil einige dieser Förderungen für Mitglieder der GSGG und der GGNB aufgrund der Finanzierung durch Bundes- und Landesmittel zur Verfügung stehen. Gerade in den Sozialwissenschaften sind die Lücken deutlich erkennbar, da hier weniger Stellen und auch weniger Spielräume im Bereich der Drittmittelprojekte vorhanden sind.

Die Erschließung weiterer Fördermöglichkeiten gestaltet sich schwierig, da die Förderung von Graduiertenschulen bei fast allen Drittmittelgebern nicht mehr vorgesehen ist. Vielmehr wird vorausgesetzt, dass strukturierte Angebote für Promovierende an einer Universität vorhanden sind und über die Grundfinanzierung sichergestellt werden.

6.1 Fördervolumen im Jahr 2016

	Zahl geförderter Personen	Volumen im Jahr 2016 (Bevolligungen)	Finanzierung durch
Familienfreundliches Abschlussstipendium	5	30.600,00 €	Betreuungspauschale
Promovierendenforum	25 in 4 Foren	1.055,70 €	Betreuungspauschale
Reisen zu Summerschools	6	4.435,80 €	Betreuungspauschale
Research-Stipendien für ausländische Promovierende	2	2.243,25 €	DAAD
Mentoring WeWiMento	12	-	Abteilung Forschung
Mentoring KaWirMento	12	-	Abteilung Forschung
Gesamt	62	38.334,75 €	

6.2 Aufschlüsselung der geförderten Personen 2016

	Anzahl	Prozentanteil an Förderungen	Prozentanteil in GGG zum Vergleich
Frauen	40	64,5 %	46,2 %
Männer	22	35,5 %	53,8 %
Ausländische Promovierende	13	21,0 %	20,3 %
Agrarökonomie	9	14,5 %	9,1 %
Forstpolitik, -ökonomie, -naturschutz	0	0 %	1,8 %
Rechtswissenschaften	2	3,2 %	42,6 %
Sozialwissenschaften	15	24,2 %	22,3 %
Wirtschaftswissenschaften	10	16,1 %	19,5 %
Andere Fakultäten und Post-Doc (aufgrund von Mentoring)	26	42 %	4,7 %
Gesamt	62	100 %	100 %

7) Verbesserung der Beratungsangebote für Promovierende

Promovierende und Promotionsbetreuende können sich bei der GGG in außerfachlichen Fragen der Promotion beraten lassen. Im Laufe der Jahre hat die GGG in Reaktion auf die auftauchenden Nachfragen ihre Beratungsformate weiterentwickelt.

7.1 Promotionsförderberatung

Das im Juni 2012 geschaffene Angebot der Promotionsförderberatung (halbe Stelle) bietet unter www.ggg-foerderberatung.uni-goettingen.de bzw. www.ggg-fundingguidance.uni-goettingen.de eine Internetpräsenz, die (angehende) Promovierende über potentielle Fördermöglichkeiten, Recherchertools und aktuelle Ausschreibungen informiert sowie Hinweise zur Erstellung eines erfolgversprechenden Antrags auf Einzelförderung bereitstellt. Des Weiteren konnten sich Promovierende und an einer Promotion interessierte Studierende der Gesellschaftswissenschaften von Januar bis Mai in persönlichen Gesprächen mit Dr. Kristin Gehr bei der Suche nach passenden Fördermöglichkeiten und der Erstellung einer Bewerbung für ein Stipendium, insbesondere des dazugehörigen Exposés, beraten lassen. Ab September übernahm Serena Müller als Elternzeitvertretung diese Aufgaben.

Im Jahr 2016 haben 24 Promovierende bzw. an einer Promotion Interessierte die Promotionsförderberatung der GGG genutzt, davon 42% männlich und 54% weiblich (1 Person unbekannt). Die Zahl der Beratungstermine schwankte zwischen einem und neun Beratungskontakten (persönlich, per Telefon oder per Mail) pro Anfragendem. Der Beratungsbedarf kam dabei von (angehenden) Promovierenden aller Mitgliedsfakultäten der GGG.

Fakultät	Anzahl	Anteil an Nutzer/innen	Anteil in GGG zum Vergleich
Agrarökonomie	2	8,3 %	9,1 %
Forstökonomie; -politik; Naturschutz	2	8,3 %	1,8 %
Rechtswissenschaften	4	16,7 %	42,6 %
Sozialwissenschaften	11	45,8 %	22,3 %
Wirtschaftswissenschaften	4	16,7 %	19,5 %
GGG-Mitglieder anderer Fakultäten/Institute	1	4,2 %	4,7 %
Gesamt	24	100 %	100 %

Über die Hälfte der Anfragen kam von internationalen Promovierenden (54%). Dies zeigt, dass auf Seiten der internationalen Promovierenden ein deutlich höherer Informations- und Beratungsbedarf besteht. Hier wird erneut das Interesse der internationalen Promovierenden an den Angeboten der GGG deutlich, welches sich auch in der regen Beteiligung an Kursen zeigt. Die GGG bietet daher in jedem Format sowohl übergreifende als auch spezifische Angebote für diese Zielgruppe, die gut angenommen werden.

Inhaltlich zielten 2016 die meisten Anfragen auf Promotionsförderung (46%), Förderung von Forschungskosten im In- oder Ausland (25%, inklusive Fragen zum Research Assistantship), Abschlussstipendien für die letzten zu überbrückenden Monate vor der Abgabe der Dissertation (21%), Fördermöglichkeiten von Tagungsreisen (17%) und Druckkostenzuschüsse (13%). Ferner wurden Informationen zu Fördermöglichkeiten für das Lektorat der Dissertation sowie zur Bezuschussung des Zertifikats der Hochschuldidaktik (je 4%) nachgefragt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in einigen Beratungen mehrere Themen erörtert wurden.

7.2 Orientierungs- und Krisenberatung

Promovierende und Betreuende von Promotionen erhalten von der GGG Informationen zum Verlauf erfolgreicher Promotionen und guten wissenschaftlichen Praxis sowohl in Form von Handreichungen und Kursen als auch in direkten Gesprächen mit Mitgliedern des Vorstands und / oder Dr. Bettina Roß. Gerade die Geschäftsstelle wird häufig für Beratungsgespräche durch Promovierende angefragt, um Fragen zur Umsetzung guter wissenschaftlicher Praxis zu stellen oder den Beginn bzw. die Weiterführung eines Promotionsprojekts zu besprechen. Thematisch beziehen sich die Gespräche zumeist auf die erforderlichen Schritte zu Beginn einer Promotion, Anforderungen während der Promotion sowie Fragen nach den Rechten und Pflichten der Betreuung, z. B. wenn Betreuende Fristen zur Begutachtung nicht einhalten oder es Klärungsbedarfe hinsichtlich der Rechte an Daten und der Publikationspraxis gibt. 37% der Nutzer/innen dieser Orientierungs- und Krisenberatungen kamen aus der Sozialwissenschaftlichen Fakultät und 26% aus der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. 63% waren bereits Mitglieder der GGG, 37% waren Studierende auf dem Weg zur Promotion. 62% der Fragenden waren Frauen, 38% Männer, 27% wurden von ausländischen Promovierenden nachgefragt.

7.3 Helpdesk for International PhD students

Mit dem Stipendien- und Betreuungsprogramm (Stibet) fördert der DAAD die Verbesserung der Integration ausländischer Promovierender in die Lehre und Forschung deutscher Hochschulen. Die GGG verwirklichte Stibet zum einen durch landeskundliche und interkulturelle Veranstaltungen sowie die Vergabe von Research Assistantships und zum anderen durch die Einrichtung des *Helpdesk for International PhD students*, der ausländische Promovierende berät und bei auftretenden Schwierigkeiten unterstützt (www.uni-goettingen.de/GGG-Helpdesk).

Die Förderung des DAAD hat sich als Katalysator bewährt: im Rahmen der Evaluation 2013 wurde u.a. deutlich, dass ausländische Promovierende mehr Interesse und Bedarf an Beratung und Vernetzung haben. Die GGG hat daher die zunächst über den DAAD finanzierten Angebote aus eigenen Mitteln aufgestockt und dann ganz übernommen, so dass der Helpdesk inzwischen mit 50% einer Vollzeitstelle bei der GGG eingerichtet ist und 2016 durch die Zuarbeit einer studentischen Hilfskraft aus DAAD-Mitteln verstärkt wurde. Zudem werden

ergänzende Maßnahmen u.a. in Kooperation mit Göttingen International verwirklicht (siehe Newsletter der GGG Februar 2017).

Die Beratung durch den Helpdesk for International PhD Students durch Judith Kaschner im Jahr 2016 zeigt verschiedene Trends: Das gesamte Anfragevolumen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 25%. Dabei wurde der Helpdesk mit fast drei Viertel der Anfragen vorwiegend von ausländischen Absolventinnen und Absolventen in der Bewerbungsphase zur Promotion kontaktiert, die in der Regel nach generellen Bewerbungsmöglichkeiten bzw. verschiedenen Details des Bewerbungsprozesses zur Promotion in Göttingen fragten. Das verbleibende Viertel der Anfragen kam von bereits in Göttingen promovierenden Ausländerinnen und Ausländern, die Fragen z.B. zu Möglichkeiten der Kursteilnahme, Creditanrechnung, Finanzierungsmöglichkeiten, Orientierung, Veranstaltungen in Göttingen und zu Familienaktivitäten hatten. Der Anteil der Frauen unter den Fragenden lag bei etwa 35%, der der Männer bei etwa 55% (einige Personen unbekannt), der Anteil von ausländischen Promovierenden bei annähernd 100%. Die wenigen Anfragen von Nicht-Ausländer/innen kamen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Universität, die nach Informationen für ihre ausländischen Promovierenden suchten.

Im Gegensatz zu den steigenden Beratungszahlen war im Jahr 2016 die Teilnahme der Promovierenden an interkulturellen und deutschlandkundlichen Veranstaltungen der GGG so zurückhaltend, dass mehrere geplante Veranstaltungen ausfallen mussten. Offensichtlich ist derzeit der Beratungsbedarf wesentlich höher als der Bedarf an kulturellen Veranstaltungen, für die in Göttingen insgesamt ein sehr breites Angebot besteht. Deshalb wird die GGG ihre erfolgreichen Kooperationen mit Veranstalter/innen innerhalb und außerhalb der Universität intensivieren und zukünftig auf Angebote der Abteilung Göttingen International für Exkursionen und kulturelle Veranstaltungen sowie der Dorfmoderation Südniedersachsen für Ausflüge in umliegende Dörfer mit persönlichen Begegnungen verweisen.

7.4 Sprechstunde für Studentinnen und Promovendinnen

Um den unterschiedlichen Hindernissen und Chancen, die sich in der wissenschaftlichen Laufbahn für Frauen ergeben können, Rechnung zu tragen, bietet die GGG eine Sprechstunde für Promovendinnen und Studentinnen an, die eine Promotion beginnen wollen. Im persönlichen Gespräch mit Prof. Dr. Christine Langenfeld und nachfolgend mit Prof. Dr. Inge Kroppenbergr können sich Promovendinnen und

Studentinnen zu Chancen, Hindernissen und Strategien des gleichberechtigten Zugangs zur Wissenschaft beraten lassen.

7.5 Brückenschlag

Das spezifische Beratungsangebot für Promovierende aus Nicht-Akademiker/innenfamilien wurde 2016 von sechs Personen in Anspruch genommen. Wie auch im Vorjahr waren die Fragen eng mit der Finanzierung einer Promotion verknüpft. Zwei der Personen erkundigten sich allgemein nach den Angeboten und Maßnahmen des Projekts. Der Schwerpunkt des Projekts lag 2016 vor allem auf der Erweiterung des Bereichs Diversitätskompetenz und der Stärkung des hierfür gebildeten Netzwerks (siehe Kapitel 14.2).

8) Weitere Veranstaltungen 2016

Veranstaltungen 2016 (ohne Schulungen)	Anzahl Teilnehmende	Finanzierung durch
Tagung „Wissenskraft und Arbeit schaffen – Akademisierung im Mittelstand“	36	HBS
Internationaler Welcome Day – Infoveranstaltung für neue und / oder ausländische Promovierende	10	DAAD / GGG
Vortrag Publikationsstrategien Frühjahr 2016	30	GGG / SUB
Vortrag Publikationsstrategien Herbst 2016	18	GGG / SUB
2 Schnupperworkshops „Wissenschaftsmanagement – ist das was für mich?“	24	GGG mit GSGG / GGNB
Beteiligung am Expertinnen-Talk „Promovier ab Vier?!“ zu Vereinbarkeit und wissenschaftlicher Karriere im Rahmen der Veranstaltung „Frau – Karriere – Wissenschaft“ der Sozialwissenschaftlichen Fakultät	8	Gleichstellung Sowi / GGG
Vortrag zu Frauen an die Doktorhüte an der Juristischen Fakultät	15	Gleichstellung Jura mit GGG
Vortrag zur Rechtswissenschaftlichen Promotion bei der Jura Karrieremesse	9	GGG mit Studiendekanat Jura
Vortrag zur Sozialwissenschaftlichen Promotion bei der	11	GGG mit Studienbüro

SoWi GO!		Sowi
Vortrag zur Finanzierung einer Promotion in den Gesellschafts- und Geisteswissenschaften beim Studienfinanzierungstag	2 (GGG)	GGG / GSGG
Vortrag zu Graduiertenschulen und Angeboten beim CeMIS	11	GGG / GSGG
Dorfleben Bischhausen	2 (GGG)	extern / GGG
Dorfleben Ludolfshausen	2 (GGG)	extern / GGG
Weihnachtsbäckerei im Foyer International	2 (GGG)	GI / GGG
Gesamt:	180	

9) Zusammenfassung der Nutzungszahlen 2016

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass, gemessen an den Nutzungs- und Förderzahlen, die Promovierenden der Agrar-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten am stärksten involviert sind. Dies gilt besonders für die hohe Beteiligung der Agrarwissenschaften an Schulungen der GGG sowie der Agrar-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der Methodenwoche 2016. Bei den Förderungen und bei der Beratung profitierten besonders die Agrar- und Sozialwissenschaften. Die hohe Inanspruchnahme der Promotionsförderberatung verdeutlicht erneut die besonderen Lücken in der finanziellen Ausstattung für Promovierende in den Sozialwissenschaften.

Die im Vergleich zum Mitgliederanteil etwas geringere Nutzung durch Juristinnen und Juristen erklärt sich durch den sehr hohen Anteil an externen Promovierenden und den niedrigen Anteil ausländischer Promovierender. Mit einem Anteil von 7,8% der Teilnehmenden an Schulungen und 16,7% an der Förderberatung sind Juristinnen und Juristen jedoch stärker beteiligt als gelegentlich angenommen wird.

Im vergangenen Jahr ist es erneut gelungen, der Gleichstellung und der Integration von ausländischen Promovierenden besonderes Augenmerk zu widmen. Dies zeigt sich u.a. darin, wie gut diese beiden Zielgruppen erreicht wurden: Frauen nutzten gemessen an ihrem Mitgliedsanteil die Schulungen, Förderungen und Beratungsangebote in besonderem Maße (gut 64% Frauenanteil an Kursen und

Förderungen gegenüber 46% Anteil an den Mitgliedern). Die ausländischen Promovierenden konnten insbesondere das zweisprachige Kursangebot und die Beratungsangebote, vor allem im Helpdesk und bei der Promotionsförderberatung für sich nutzen (39% Anteil Internationals an Kursen, 54% in der Förderberatung und 21% bei Förderungen gegenüber 20% an den Mitgliedern).

Die Mitgliedschaft und Nutzung durch Promovierende der jeweiligen Fakultäten lässt sich im Jahresrückblick deutlich abbilden und gegenüberstellen. Diese Indikatoren eignen sich also gut, um Nutzen und Akzeptanz von Promovierenden der jeweiligen Fakultät für die weitere Entwicklung der GGG abzuleiten.

C) Entwicklungsstand und Ausblicke

10) Geschäftsstelle der GGG

Die Geschäftsstelle der GGG setzt die Beschlüsse des Vorstands um. Die Arbeit der Geschäftsstelle umfasst alle Bereiche der Unterstützung neuer Promotionsprogramme, die Durchführung der Qualifizierungsmaßnahmen und anderer Veranstaltungen der GGG, die Evaluation der von der GGG durchgeführten Schulungs- und Fördermaßnahmen, die Finanzbewirtschaftung und -abrechnung, das Berichtswesen, die Kooperation mit den Fakultäten, den anderen Graduiertenschulen sowie den Stabsstellen und Abteilungen, die Beratung von Promovierenden und ihren Promotionsbetreuenden, die Koordinierung sowie Qualitätssicherung der GGG-Drittmittelprojekte, die Öffentlichkeitsarbeit und die Funktion als Ansprechstelle für Fragen der strukturierten Promotion in den Gesellschaftswissenschaften. Hierzu ist die GGG mit einer Geschäftsführung (TVL E14, volle Stelle), einer Projektreferenz (TVL E13, halbe Stelle) und einer Verwaltungsstelle (TVL E8, halbe Stelle) ausgestattet.

Hinzu kommen befristet im Projekt „Brückenschlag für Promovierende“, welches an Promovierende aus nicht-Akademiker/innenfamilien gerichtet ist und der Weiterentwicklung der Diversitätskompetenz dient, zwei Stellen als Projektreferent/in (TVL E13, halbe bzw. 70% Stelle) und der Helpdesk for International PhD students (TVL E13, halbe Stelle, SHK 10%).

Da von den sieben Stellen der GGG (3,8 Vollzeitäquivalente) vier befristet und drei davon zudem aus Rücklagen finanziert sind, kommt beim jetzigen Stand der

Finanzierung ein Stellenabbau auf die GGG zu. Bereits zum Jahresende 2016 enden zwei Stellen (0,6 VÄ). Dies kann 2017 noch durch Umstrukturierung und Routinen aufgefangen werden. Mit Wegfall einer weiteren Stelle Ende September 2017 (0,5 VÄ) wird die bisherige Qualität und die Breite des Angebots so aber nicht mehr zu halten sein (siehe Kapitel 14.1).

11) Mentoring für Promovierende

Mit dem übergreifenden Mentoringangebot setzt die Georg-August-Universität Göttingen ihr Konzept zur Nachwuchsförderung in der Vorbereitung auf Karrierewege innerhalb und außerhalb der Hochschule um. Hierfür hat die Koordinationsstelle Mentoring in Zusammenarbeit mit der GSGG und GGG das Mentoring-Programm seit 2013 dahingehend erweitert, dass es auf verschiedene Berufswege in Forschung und Lehre, im Wissenschaftsmanagement sowie in Unternehmen abzielt. Die einjährigen Programme beinhalten ein One-to-One Mentoring bzw. Gruppenmentoring, ein begleitendes Trainingsprogramm sowie Informations- und Networkingangebote. Bewerben können sich Promovierende und Post-Doc des gesamten Göttingen Campus.

2016 durchlief die dritte Kohorte von Doktorandinnen und Doktoranden sowie Post-Doc mit Interesse an einer Tätigkeit im Wissenschaftsmanagement das Programm „WeWiMento – Wege ins Wissenschaftsmanagement“. Durch Workshops zum Thema Karriereplanung und Präsentation, Mentoring-Gespräche und Hospitationen in Einrichtungen der Universität bekamen die Mentees Einblicke in verschiedene Bereiche des Wissenschaftsmanagements, erhielten ausführliche Informationen über die Einstiegsmöglichkeiten in diesen Berufsweg und setzten sich intensiv mit den eigenen Perspektiven in diesem Bereich auseinander. Generell besteht eine hohe Zufriedenheit mit dem Programm, sowohl auf Seiten der Mentees als auch auf Seiten der Mentor/innen und der Hospitationsbetreuenden. Positive Rückmeldungen der Mentees bezogen sich z. B. auf die Möglichkeit des Kennenlernens neuer beruflicher Umfelder und Tätigkeiten sowie die Möglichkeit zur Vernetzung innerhalb der Universität. Außerdem ermögliche das Mentoring-Jahr generell ein besseres Verständnis für Arbeitsabläufe innerhalb der Universität. Für die neue Runde (Start: 06.02.2017) gingen 29 Bewerbungen auf 12 Plätze ein. Auch die GGG wird wieder als Hospitationsstation zur Verfügung stehen.

Die dritte Gruppe derer, die an einer Karriere in einem Unternehmen der Privatwirtschaft interessiert waren, durchlief 2016 das Programm „KaWirMento – Karrierewege in die Wirtschaft“. Wie im Vorjahr lagen die Bewerbungen fast um das Dreifache über den zur Verfügung stehenden Plätzen: auf 12 Plätze haben sich diesmal 34 Promovierende und Post-Doc des Göttingen Campus beworben. Die 12 Mentees wurden mit passenden Mentorinnen und Mentoren verbunden, u.a. aus der Sartorius AG, Otto Bock, Evotec, VGH, SerNet. Die vierte Runde wurde mit Bewerbungsschluss zum 29.02.2017 ausgeschrieben.

Die Mentoringprogramme (aufgelistet unter www.uni-goettingen.de/mentoring) werden durchgehend evaluiert und werden 2017 auch hinsichtlich der weiteren Berufsverläufe der Alumni ausgewertet.

12) Pilotprojekt „Brückenschlag für Promovierende“

Im Dezember 2014 startete das Pilotprojekt „Brückenschlag für Promovierende“ an der GGG, das von Dr. Britta Korkowsky und Mike Bielib aufgebaut und betreut wird. Dabei liegt der Fokus auf den Fragen, Interessen und Hindernissen, mit denen Promovierende aus nicht-akademischen Familien konfrontiert sind, wenn sie nach dem Studium in die Promotionsphase eintreten (möchten).

Zum Auftakt des Jahres 2016 veranstaltete das Projekt „Brückenschlag für Promovierende“ eine Gesprächsrunde zum Thema „Promotion und soziale Herkunft“, an der Vertreter/innen der Graduiertenschulen (GGG, GAUSS, GFA) sowie Mitarbeiter/innen der Abteilung Studium und Lehre (Diversity Management, Projekt „Brückenschlag für Studierende“) und eine Vertreterin des Programms „movemento“ der Philosophischen Fakultät teilnahmen. Als Expertin war Dr. Christina Möller (Universität Paderborn) zu Gast, die 2015 eine Studie¹ zur sozialen Schließung in der Professur veröffentlicht hat. In der Gesprächsrunde stellte sie die Ergebnisse ihrer Studie vor, die gemeinsam diskutiert wurden. In einem weiteren Schritt erörterte die Runde mögliche Ansätze, die in der täglichen Praxis der Nachwuchsförderung einer sozialen Schließung entgegenwirken könnten. Einer der wichtigsten Schritte liegt darin, an der Universität ein Bewusstsein für die Bedeutung von sozialer Herkunft zu

¹ Christina Möller, *Herkunft zählt (fast) immer. Soziale Ungleichheiten unter Universitätsprofessorinnen und -professoren*, Weinheim, Basel 2015.

schaffen, um die Illusion des meritokratischen Prinzips zumindest teilweise zu durchbrechen. Die Erkenntnisse wurden im zweiten GGG-Newsletter 2016 festgehalten und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Anders als bei Studierenden der ersten Generation besteht bei der Zielgruppe des Projekts „Brückenschlag für Promovierende“ keine Nachfrage nach zielgruppenspezifischen zusätzlichen Veranstaltungen. Dies wurde ersichtlich aus der geringen Resonanz auf den englischsprachigen Kurzworkshop „Mission Possible: Doing your PhD with GGG“ zum Einstieg in die Promotion und den Workshop „Du bleibst, was Du bist? Wie soziale Herkunft über Zukunft entscheiden kann“. Für 2017 sind daher keine gesonderten Veranstaltungen für die Zielgruppe des Projekts in Planung. Stattdessen wird das Thema soziale Herkunft und Bildungsgerechtigkeit in vorhandene Formate eingebettet.

Am 07. Juni hat sich das Projekt „Brückenschlag“ der GGG am bundesweiten Diversity-Tag beteiligt und neben anderen Einrichtungen und Projekten zum Austausch, zur Vernetzung sowie zur Veranschaulichung von Diversitätsaktivitäten an der Universität beigetragen. Im Zuge des Diversity-Audits, für das sich die Universität Göttingen mit Erfolg im Juni 2016 beworben hat, fand am 20. September ein Fachgespräch zum Thema „(Strategische) Kommunikation von Diversitätspolitiken und -anliegen“ statt. An dem Fachgespräch nahmen Akteur/innen der Universität teil, die sich in unterschiedlichen Projekten zu diversitätsbezogenen Themen engagieren, so auch Brückenschlag für Promovierende der GGG.

Wie seit Beginn des Projekts Ende 2014 war „Brückenschlag für Promovierende“ der GGG auch 2016 in einen gemeinsamen Jour Fixe mit dem Projekt „Brückenschlag für Studierende“ der Abteilung Studium und Lehre eingebunden. Die GGG nahm am 28. November am Abschlussworkshop von „Brückenschlag für Studierende“ teil, bei dem Ziele, Kernaufgaben und Erkenntnisse aus der bisherigen Projektlaufzeit präsentiert wurden. Trotz Auslaufen der MWK-Finanzierung des Projekts „Brückenschlag für Studierende“ der Abteilung Studium und Lehre im Februar 2017 werden zahlreiche Maßnahmen des Projekts über diesen Zeitraum hinaus fortgeführt. Um diese Maßnahmen weiterhin zu bündeln und den Dialog zu erhalten wird auch der gemeinsame Jour Fixe aufrechterhalten.

Ein zusätzliches Ergebnis der bestehenden Kooperationen ist die Einbindung des Projekts „Brückenschlag für Promovierende“ der GGG in die Vorbereitung und

Durchführung der Veranstaltungsreihe „Alle Gleich Anders?!‘ Diversity in Theorie und Praxis“. Die Reihe ist bereits etabliert und wird vom zentralen Gleichstellungsbüro der Universität und weiteren Kooperationspartner/innen konzipiert.

13) Öffentlichkeitsarbeit der Graduiertenschulen

Alle vier Graduiertenschulen haben 2016 gemeinsam mit der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit ihren Öffentlichkeitsauftritt im Corporate Design der Universität weiterentwickelt. Nachdem bereits zuvor die Homepage zum Einstieg in die Promotion an der Universität Göttingen umgestellt worden war, wurden nun die Logos der Graduiertenschulen und das Design der jeweiligen Flyer angeglichen. Zudem wurden ein gemeinsamer Textpassus zur Zusammenarbeit der vier Graduiertenschulen und eine Infografik entwickelt. Diese Zusammenarbeit findet ihren Ausdruck zudem in der gemeinsamen Präsentation aller Qualifizierungsmaßnahmen der Graduiertenschulen im Qualifizierungsportal für Promovierende www.qualiportal-promovierende.de. Für 2017 ist auch ein gemeinsamer Flyer über das Göttinger Modell der Graduiertenschulen mitsamt ihrer Fächerspezifik und interdisziplinären Zusammenarbeit geplant.

14) Ausblicke und Planungen

Zur weiteren Konkretisierung des Aufgabenprofils der GGG im Sinne der GGG-Ordnung entwickeln Vorstand und Geschäftsstelle die strategischen Ziele und Prioritäten der Graduiertenschule weiter. Durch die Reflektion vorangegangener Erfahrungen und die darauf basierende Entwicklung innovativer Nachwuchsförderungskonzepte wird das Profil der GGG weiter geschärft. Ziel ist es, Promovierende zu befähigen, ihre vielfältigen Talente als zukünftige Fach- und Führungskräfte qualifiziert einzusetzen, um wissenschaftliche und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

14.1 Personalentwicklung

In den letzten Jahren wurde ein weitreichendes Portfolio von Schulungs-, Beratungs- und Fördermaßnahmen für Promovierende der Gesellschaftswissenschaften aufgebaut. Die einzelnen Maßnahmen werden laufend ausgewertet, um sicherzustellen, dass die sehr unterschiedlichen Promovierenden erreicht und die Förderziele umgesetzt werden. Neben der Auswertung der Mitgliederentwicklung und der Nutzungszahlen hat die GGG im Rahmen der Evaluation 2013 lehrreiche Hinweise sowohl auf ihre Stärken als auch auf einige Schwächen erhalten.

Stark angenommen und positiv bewertet wurden die Angebote der GGG in den Bereichen Qualifizierung, Fördermaßnahmen und Beratung (siehe Kapitel 5-7). Die Desiderate innerhalb der GGG wurden hinsichtlich der Klärung der Aufgabenteilung mit den Fakultäten und der Verbesserung der Angebote für ausländische Promovierende in der GGG erfolgreich behoben. Weiterentwicklungsbedarf besteht immer noch bei den Fördermaßnahmen, die nur zum Teil aufgestockt werden konnten, und bei der Unterstützung von Karriereentwicklung. Hier fehlt in der GGG nach wie vor das Personal ebenso wie bei der Entwicklung eines weiterführenden Konzepts für die Alumni-Arbeit.

Die Professionalität der Geschäftsstelle bildete sich in der Befragung aller Promovierenden und Promotionsbetreuenden 2013 und im Rahmen der kontinuierlichen Evaluation der Maßnahmen durch sehr gute Zufriedenheitswerte ab. Diese Qualität konnte in den letzten neun Jahren durch die Kombination von Daueraufgaben und Projekten aufgebaut werden. Da die Promotion in den letzten drei Jahren immer stärker aus dem Fokus der Förderlandschaft gerückt ist und sich die Rückstellungen der GGG aus dem Innovationsfonds dem Ende zuneigen, werden in der GGG ab Januar 2017 nach und nach Stellen abgebaut. Durch Routinen und gute Zusammenarbeit ist zu erwarten, dass dies 2017 noch mit geringen Einbußen für die Promovierenden aufgefangen werden kann. Ab 2018 wird aber das Qualifizierungs- und Beratungsangebot nur durch eine Verstetigung der Grundfinanzierung auch aus zentralen Mitteln plus zusätzliche Projektmittel aufrecht zu erhalten sein. Hier sind Gespräche zwischen dem Präsidium und den Graduiertenschulen ausstehend.

14.2 Diversitätskompetenz

Ziel der GGG ist es, verschiedene Fächer und Promovierende in ihrer Spezifik zu würdigen und dabei ein möglichst umfassendes Angebot für die heterogenen Promovierenden und Betreuenden zu bieten. Diversitätskompetenz soll dabei als Querschnittsaufgabe der GGG in allen Schwerpunktbereichen zum Tragen kommen (z.B. bei Themenzuschnitt und Referent/innen-Auswahl für Kurse). Die Entwicklung eines auf Promovierende fokussierten Diversitätskonzepts der GGG zielt darauf, den verschiedenen Talenten die besten Rahmenbedingungen zu bieten (gemäß Befähigungsansatz).

Zur Weiterentwicklung von Diversitätskompetenz als Querschnittsziel widmet sich die GGG u.a. dem Ausbau bestehender Expertise, der Schulung der Promovierenden, der Beschäftigten und möglichst auch der Promotionsbetreuenden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Einbeziehung von Diversitätskriterien in der Beratung sowie auf den vielfältigen Beiträgen zur Gestaltung einer diversitätskompetenten Universität. Hierfür greift die GGG auf bestehende Netzwerke zurück wie beispielsweise die Kooperationen mit dem Gleichstellungsbüro, dem Diversitätsmanagement, dem Institut für Diversitätsforschung und der Personalentwicklung.

Das Diversitätskonzept umfasst vier, intersektional verknüpfte Säulen (Gleichstellung der Geschlechter, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Begleitung von internationalen Promovierenden, Bewusstmachung der Auswirkungen sozialer Herkunft). Dieses Konzept wird 2017 um die Kategorie der physischen und psychischen Behinderung bzw. Befähigung erweitert, zusammengeführt und in Kooperation mit den Gleichstellungsbüros, dem Diversitätsmanagement und dem Institut für Diversitätsforschung für die gesamte Universität mit Schwerpunkt auf die Promovierenden zur Diskussion gestellt werden.

14.3 Promovierendenerfassung

Die Erfassung der Promovierenden in Zusammenarbeit mit den Fakultäten ist entscheidend dafür, die Promovierenden und ihre Betreuenden mit den Angeboten der GGG zu erreichen und auf diese Weise zur Verbesserung der strukturierten Promotion beizutragen. Inzwischen ist es gelungen, mit der Wirtschafts- und der Sozialwissenschaftlichen Fakultät ein effizientes Verfahren zu entwickeln, das auf der Basis des GGG-Fragebogens und der regelmäßigen Information über Zu- und Abgänge von Promovierenden funktioniert. Die zur GGG gehörenden Professorinnen

und Professoren der Fakultäten für Agrar- und Forstwissenschaften sowie die Graduiertenschule für Forst- und Agrarwissenschaften (GFA) werden einmal jährlich angefragt, während in der Juristischen Fakultät alle promovierenden Mitglieder jährlich um ihre Rückmeldung gebeten werden. Zudem werden die Mitglieder der Promotionsprogramme jährlich direkt bei den Programmen abgefragt. Seit 2010 werden die Daten von allen fünf Fakultäten jährlich mit dem Immatrikulationsverzeichnis abgeglichen.

Über diese interne Datenerfassung der GGG hinaus stehen wir gemeinsam vor der Herausforderung, die Promovierendenerfassung für die gesamte Universität auf eine neue Basis zu stellen. Dies dient mehreren Zielen:

- Zusammenführung von Daten über Promovierende, um ab Ende 2017 die im neuen Statistikgesetz geforderten Informationen bereit zu stellen,
- ggf. Zusammenstellung weiterer Daten für die Hochschulleitung und das Controlling sowie
- Verringerung derzeit noch redundanter Datenerfassung von Graduiertenschulen, Fakultäten und der Studierendenzentrale.

Hierfür wird aktuell ein Konzept durch Studium und Lehre, Graduiertenschulen und IT entwickelt, das bei der Erfassung der notwendigen Daten den Belangen des Datenschutzes und der Bewahrung der bestehenden und über Jahre bewährten Systeme Rechnung trägt.

D) Anhang

15) Mitglieder des Vorstands der GGG 2016

- Prof. Dr. Matthias Schumann (Wirtschaftswissenschaften seit April 2014)
- Prof. Dr. Christine Langenfeld (Rechtswissenschaften, Sprecherin bis Oktober 2016)
- Prof. Dr. Inge Kroppenbergr (Rechtswissenschaften seit November 2016)
- Prof. Dr. Kerstin Rabenstein (Sozialwissenschaften seit Oktober 2015)
- Prof. Dr. Thomas Kneib (Promotionsprogramme seit November 2015, Sprecher seit November 2016)
- Dr. Bettina Roß (MTV-Vertretung seit April 2015)
- Julia Gumula und Rüdiger Hesse (Promovierendenvertretung seit März 2015)

16) Geschäftsstelle und Teams in Drittmittelprojekten 2016

16.1 Geschäftsstelle

- Dr. Bettina Roß (Geschäftsführung seit 15.01.2008, 100%; seit 01.07.2014, 80%)
- Dr. Kristin Gehr, geb. Schröder (Promotionsförderberatung seit 01.06.2012, 50%; seit Juni 2016 in Mutterschutz bzw. Elternzeit)
- Serena Müller (Promotionsförderberatung seit 01.09.2016, 50%, als Elternzeitvertretung für Kristin Gehr)
- Claudia Kohrell (Verwaltungsangestellte bis 14.01.2016, 20-50%)
- Silvia Wagner (Nachfolge Kohrell seit 08.02.2016, 50%)

16.2 Verbesserung der Betreuungsangebote

- Judith Kaschner (Helpdesk Stibet 01.04.2014 – 31.12.2016, 50%)

16.3 Pilotprojekt „Brückenschlag für Promovierende“

- Mike Bielib (Diversitätsfragen seit 15.11.2014, 50%)
- Dr. Britta Korkowsky (Brückenschlag GGG seit 01.12.2014, 50-90%)

16.4 Stipendien- und Betreuungsangebot Stibet (DAAD)

- Christin Carlsen (Stud. Mitarbeiterin 01.01. – 31.12.2016, 10%)

17) Voraussichtliche Fördermaßnahmen der GGG 2017

Fördermaßnahme	Finanzierung	Dauer	Bewerbung bis	Förderhöhe	Zielgruppe
Familienfreundliche Abschlussstipendien	Betreuungspauschale Uni	4 - 6 Monate	15.01.17 und 30.06.17	1.200 plus Kinderzuschuss	Promovierende, die Kinder oder Pflegebedürftige in der Familie betreuen und daher Zeit zum Abschluss der Dissertation benötigen
Notfall-Stipendium	Betreuungspauschale Uni	4 – 6 Monate	flexibel	1.200 plus ggf. Kinderzuschuss	Promovierende, die unverschuldet und nicht vorhersehbar in einen Notfall geraten sind und Unterstützung zur erfolgreichen Fortführung ihrer Promotion benötigen
Promovierendenforum	Betreuungspauschale Uni	flexibel	flexibel	je nach Ressourcen	Promovierende, die sich interdisziplinär vernetzen möchten
Research Assistantships	DAAD: Stibet	je 3 Monate	15.01.17	308 € brutto x 3 Monate WHK	Ausländische Promovierende, die ein 3-monatiges Forschungsprojekt durchführen
Abschluss-Stipendium	DAAD: Stibet	3 - 6 Monate	15.01.17	1.200 plus ggf. Kinderzuschuss	Ausländische Promovierende, die Unterstützung zum Abschluss der Promotion benötigen
Teilnahme an Konferenzen	Göttingen International	flexibel	31.01.17 und 30.06.17	max. 70% der Reisekosten	Promovierende, die auf einer internationalen Konferenz präsentieren
KaWirMento	Abt. Forschung / Mentoring	1 Jahr	29.02.17	Mentoring und Qualifizierung	Promovierende und Post-Doc mit Berufsziel Wirtschaft
D-Schlözer-Mentoring	Abt. Forschung / Mentoring	1 Jahr	30.06.17	Mentoring und Qualifizierung	Weibliche Promovierende und Post-Doc mit Berufsziel Wissenschaft
WeWiMento	Abt. Forschung / Mentoring	1 Jahr	15.11.16	Mentoring und Qualifizierung	Promovierende und Post-Doc mit Berufsziel Wissenschaftsmanagement